

KEINE PANIK!

Wieso ich die Reaktionen auf SARS-CoV-2 für überzogen halte

Liebe Freundinnen und Freunde,

derzeit fragen mich viele Menschen, wieso ich die staatlichen Maßnahmen gegen das Corona-Virus so scharf kritisiere und in der Bewertung der Lage immer wieder zur Deeskalation mahne.

In diesem PDF möchte ich darauf eine Antwort geben.

Von Anfang an kam mir die Aufregung um SARS-CoV-2 „irgendwie seltsam“ vor. Da ich als politische Theatermacherin ein recht gutes Gespür für Unstimmigkeiten entwickelt habe, gehe ich meinen Bauchgefühlen gerne auf den Grund.



Als Autorin bin ich es zudem gewohnt, mich in neue gesellschaftliche Themen und Diskurse einzuarbeiten und wissenschaftlich zu recherchieren.

Und da ich durch die Corona-Maßnahmen gerade viel freie Zeit habe (48 abgesagte Theatervorstellungen), habe ich in den letzten Wochen viel über Corona-Viren, COVID-19 und die Historie von akuten Atemwegs-Pandemien recherchiert.

Mein Ergebnis: Bleiben wir besonnen! Auch wenn es durch die vielen panischen Medienberichte nicht so scheint: Die derzeitige Lage ist nicht anders als in den Vorjahren!

In den Vorjahren haben wir es nur nicht bemerkt, weil nicht (oder nicht so exzessiv) darüber berichtet wurde.

Eure Sonni Maier

Meine Ergebnisse im Überblick:

Gesundheitliche Bewertung: Es gibt derzeit keine Evidenz für außergewöhnliche gesundheitliche Bedrohung:

- Die amtlichen Statistiken zur Mortalität zeigen die normalen Kurvenverläufe.¹
- Die jährliche „Grippe-Saison“ verläuft wie immer.²
- In jeder Grippe-Saison zirkulieren fünf Virenstämme: Influenza A, Influenza B, Rhinoviren, RS-Viren und Corona-Viren. Coronaviren sind und waren also schon immer dabei.³
- Coronaviren, Influenzaviren und andere Viren müssen sich laufend verändern, um zu überleben. „Neuartige“ Viren sind also etwas Normales. Jedes Jahr muss z.B. ein neuer Grippe-Impfstoff entwickelt werden.⁴
- Auch Pandemien sind etwas ganz Normales: Jeder Grippe-Erreger ist pandemisch, d.h. länderübergreifend.⁵
- Dass es einen neuen, pandemischen Erreger in der Grippe-Saison gibt, ist also „business as usual“.

Bitte nicht falsch verstehen: Ich möchte den Virus nicht verharmlosen.

Auch die „normale“ saisonale Grippe ist eine gefährliche Krankheit für Risikogruppen (durch schwere Vorerkrankungen geschwächte ältere Menschen).

Jedes Jahr erkranken in Deutschland 2-14 Millionen Menschen an einem der aktuell durchlaufenden Grippe-Erreger.⁶ In der milden Grippe-Saison 2018/19 gab es 3,8 Millionen Arztkonsultationen und 40.000 schwere hospitalisierte Fälle. In der schweren Grippe-Saison 2017/18 waren die Zahlen mehr als doppelt so hoch, und es starben 25.000 (!) Menschen allein in Deutschland.⁷

Falls der diesjährige Grippe-Erreger Sars-CoV-2 diese Fallzahlen erreichen sollte – und im Moment ist er weit, weit davon entfernt! – läge er immer noch im normalen (wenn auch schweren) Rahmen einer alljährlichen Grippe-Saison.

Dennoch wurden in keiner Grippe-Saison solche gravierenden Maßnahmen und Einschränkungen der Bürgerrechte vorgenommen wie im aktuellen Fall. Und die Zahlen rechtfertigen dies einfach nicht.

Mein Rat zur Bewertung der Corona-Gefahr: Schauen wir auf die Zahlen.

Meine Überzeugung durch meine Recherchen: Da wir mitten in der Grippe-Saison (Oktober bis Mai) sind, ist SARS-COV-2 eine der üblichen durchlaufenden Grippewellen und damit „business as usual“.

Die Infektions- und Todesfallzahlen, die wir derzeit hören, machen Angst. Das Wichtigste für ihre Bewertung ist daher, sie mit den Zahlen der Vorjahre zu vergleichen, um sie überhaupt einordnen zu können:

Sind sie ungewöhnlich hoch? (Wie) Unterscheiden sie sich von den Vorjahren?

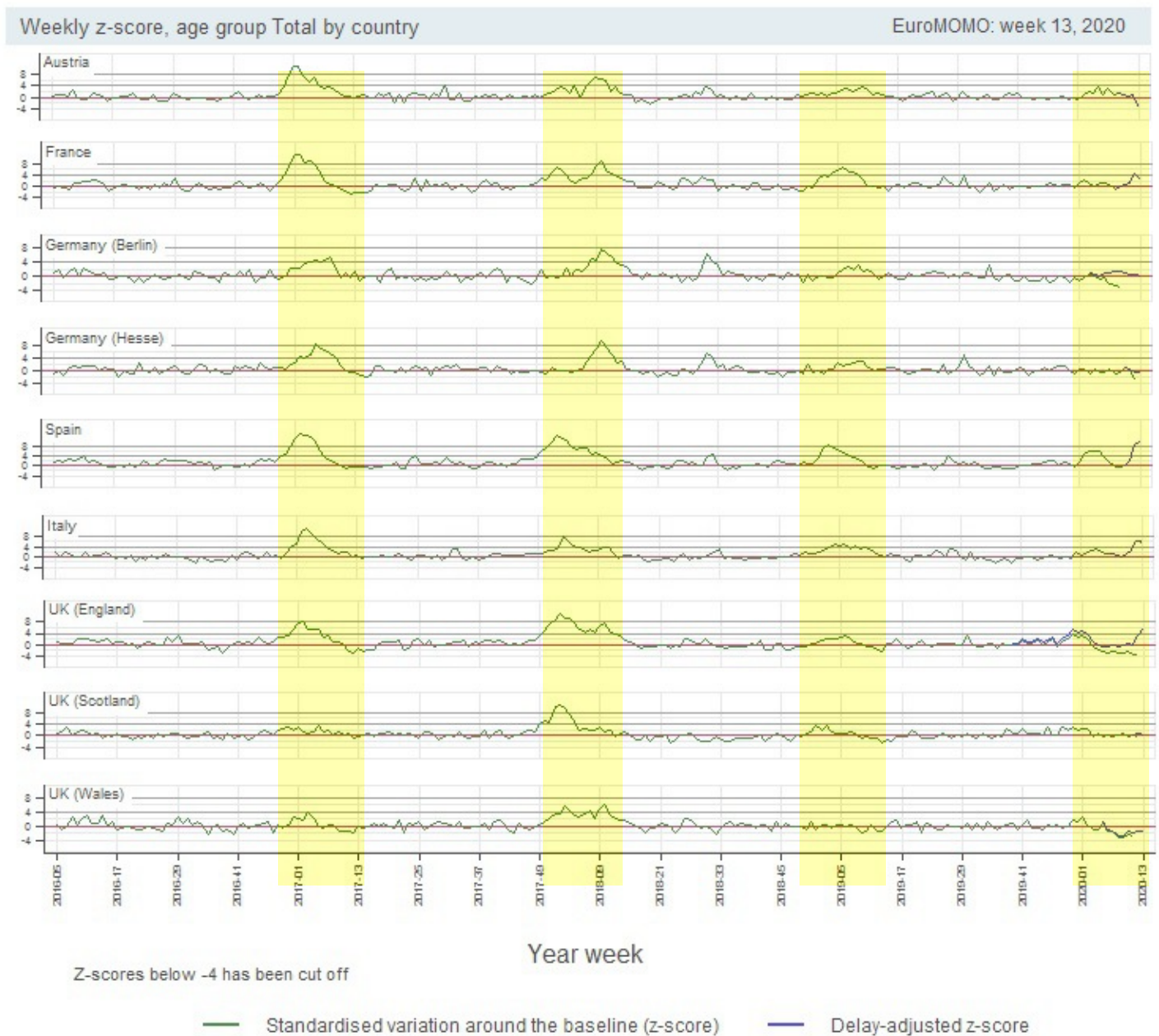
Die wichtigste Quelle meiner Mahnung zur Besonnenheit sind deshalb die folgenden **3 jahresübergreifenden amtlichen Statistiken**, die wöchentlich aktualisiert werden.

Jede/r möge diese bitte selbst lesen und sich darauf aufbauend eine Meinung bilden.

Mein eigenes nüchternes Fazit, aufbauend auf die Statistiken: Die gesundheitliche Lage hat sich durch SARS-COV-2 tatsächlich nicht verschlimmert. Nur die verstärkte mediale Berichterstattung lässt es so wirken.

Ich überprüfe die Statistiken regelmäßig, um meine Einschätzung zu validieren, und werde sie in diesem Dokument ständig aktualisieren.

1. Europäische Sterblichkeitsraten



EuroMoMo (European monitoring of excess mortality for public health action):

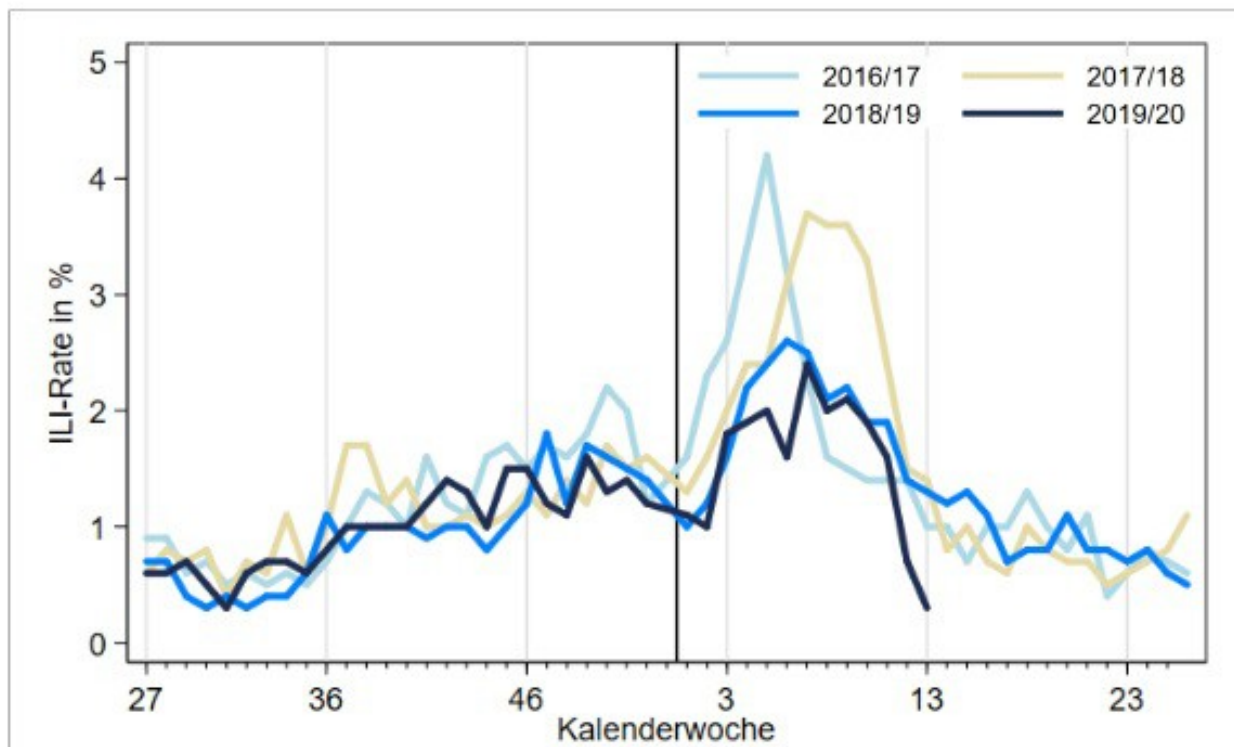
Die Statistiken zeigen die allgemeinen Sterblichkeitsraten in den einzelnen Ländern nach Kalenderwoche von Januar 2016 bis heute. Deutlich erhöhte Peaks in jedem Jahr von Januar-April (erhöhte Sterblichkeit wegen der Grippe-Saison) (gelbe Hervorhebungen der KWs 52 - 16 von mir).

2020 liegt alles im normalen Bereich. Es sterben nicht mehr Menschen pro Tag als sonst während der Grippe-Peaks. Selbst in Spanien und Italien (!).

Stand: 27.3.2020 (KW 13)

Quelle: EuroMoMo, https://www.euromomo.eu/outputs/zscore_country_total.html

2. Zahl der Atemwegserkrankungen



Wochenbericht des Robert-Koch-Instituts:

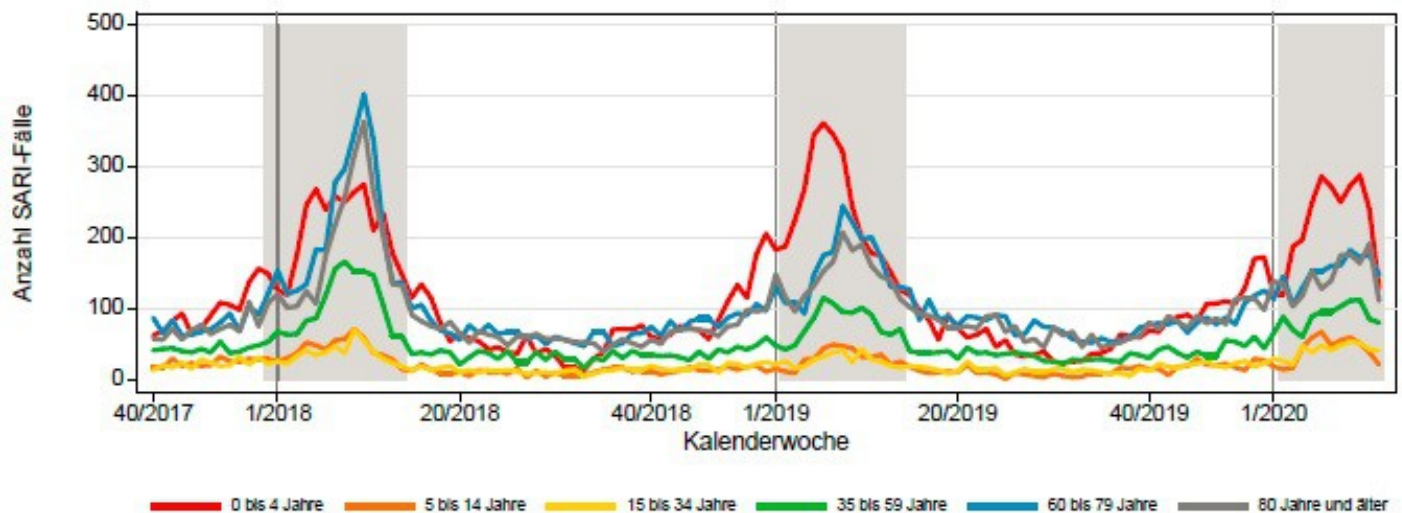
Anzahl der akuten Atemwegserkrankungen (ILI = „influenza-like illness“) in Deutschland inkl. COVID-19, Vergleich der letzten vier Jahre.

Die Zahl der Erkrankungen liegt nicht höher als sonst. Und sie normalisiert sich derzeit wie jedes Jahr (liegt sogar noch unter den Vorjahren!).

Stand: 29.3.2020 (KW 13)

Quelle: Robert-Koch-Institut, https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2019_2020/2020-13.pdf

3. Zahl der Schwere Atemwegserkrankungen (mit Beatmung)



Wochenbericht des Robert-Koch-Instituts:

Wöchentliche Anzahl der SARI-Fälle (= schwere akute Atemwegs-Infektionen) in Deutschland, also mit Krankenhausaufenthalt und Beatmung, inkl. COVID-19, Vergleich der letzten drei Jahre. Grau hervorgehoben die jeweilige Grippe-Saison.

Die Kurven 2020 liegen im normalen Bereich. Es sind nicht mehr Menschen auf Beatmung angewiesen als sonst.

Stand: 21.3.2020 (KW 11)

Quelle: Robert-Koch-Institut, https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2019_2020/2020-13.pdf

Quellen

1. European Monitoring of excess mortality for public health action. www.euromomo.eu, abgerufen am 30.3.2020
2. Robert-Koch-Institut: Influenza-Wochenbericht der Arbeitsgemeinschaft Influenza, Kalenderwoche 12/2020. Seite 2. <https://influenza.rki.de/Wochenberichte.aspx>, abgerufen am 30.3.2020
3. Flensburger Tagblatt, 29.2.2020: Lösung des Corona-Problems – Panikmacher isolieren. <http://zeitung.shz.de/flensburgertageblatt/2332/article/1094358/29/1/render/?token=d21c25e0d9812d4a58df107989b641a2&fbclid=IwAR1-D770TFry1QHdFjWclCQ8Q8rpPwlKmc63uKbnZXtMtawXxbumjxUtO6I>, abgerufen am 30.3.2020
4. Max-Planck-Gesellschaft: Sein oder Nichtsein – Wie Viren ihr Überleben sichern. In: BioMax – Neugierig auf Wissenschaft, Ausgabe 27/2011. Seite 3. https://www.max-wissen.de/263054/Biomax27_pdf.pdf, abgerufen am 30.2.2020
5. Wodarg, Dr. med. Wolfgang: Falscher Alarm – Die Schweinegrippe-Pandemie. In: Borch-Jacobsen (Hrsg.): Big Pharma, Piper 2015. Seite 3. <https://www.wodarg.com/app/download/8959098914/+Falscher+Alarm+Die+Schweinegrippe+WW+in+BIG+PHARMA.pdf?t=1585155969>, abgerufen am 30.3.2020
6. Robert-Koch-Institut: Wie viele Menschen in Deutschland erkranken jedes Jahr an Influenza? In: Häufig gestellte Fragen und Antworten zur Grippe. https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Influenza/FAQ_Liste.html, abgerufen am 30.3.2020
7. Stuttgarter Zeitung, 30.9.2019: Zeit für Grippe-Impfung - vorletzte Welle war tödlichste in 30 Jahren. <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.robert-koch-institut-warnt-zeit-fuer-grippe-impfung-vorletzte-welle-war-toedlichste-in-30-jahren.284966b9-3dcc-4cc6-892e-9563c764a172.html>, abgerufen am 30.3.2020